

Protektorat Böhmen und Mähren : 1938 - 1945

AUFSATZSAMMLUNG

- 05-1-110** *Literatur unter dem Hakenkreuz* : Böhmen und Mähren 1938 - 1945 / hrsg. von Peter Becher und Ingeborg Fiala-Fürst. - [Prag ; Furth im Wald] : Vitalis, 2005. - 372 S. ; 23 cm. - (Vitalis scientia ; 6). - ISBN 80-7253-106-9 - ISBN 3-89919-030-0 : EUR 19.90
[8404]

Die Erforschung der deutschsprachigen Literatur des böhmisch-mährischen Raums in der Abtretungs- und Protektoratszeit (1938 - 1945) liegt, sieht man von zeitnahen Darstellungen einmal ab (Josef Nadler, Rudolf Wolkan, Adalbert Schmidt u.a.),¹ noch immer im Schatten. Zwei international besetzte deutsch-tschechische Kolloquien, die in den Jahren 2000 und 2001 in München und Olmütz stattfanden und deren Beiträge jetzt vom Vitalis-Verlag, dem einzigen Nachfolger der ehemals bedeutenden deutschsprachigen Verlage Prags, mit Unterstützung des Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung sowie des Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds publiziert werden, sollen Abhilfe schaffen. In fünfzehn Fallstudien werden in diesem sorgfältig lektorierten und aufwendig gestalteten Band ausgewählte Schriftsteller, Institutionen der damaligen Literaturförderung und erfolgreiche Werke präsentiert, die die Umriss einer heute untergegangenen literarischen Landschaft aufscheinen lassen. Der Spielfilm,² die Tagespresse³ und die tschechische Literatur im Untersuchungszeitraum⁴ unter Einfluß eines eindringlichen Zeugnisses der „Lagerliteratur“⁵ werden ebenfalls gewürdigt, ein Ausblick auf den Kulturaustausch im säch-

¹ *Die deutschsprachige Literaturgeschichte in den böhmischen Ländern zwischen 1938 und 1945* / Andrea Hohmeyer, S. 34 - 54. Die Verfasserin stützt sich auf ihre umfangreiche Dissertation „**Böhmischen Volkes Weisen ...**“ : die Darstellung der deutschsprachigen Dichtung in den böhmischen Ländern der Jahre 1895 bis 1945. Probleme und Perspektiven territorialer Literaturgeschichtsschreibung in Mitteleuropa. - Münster [u.a.] : Lit, 2002.

² „Kakaniens“ *Landmädchen und tückische Verführer* : zu den deutschen Spielfilmen *Anuschka* und *Die Goldene Stadt* (beide 1942) und dem Bild der Slowaken und Tschechen in diesen Filmen / Stefan Zwicker, S. 254 - 272.

³ „Nun ist uns in diesen Tagen durch die Tat des Führers das Wissen gegeben, daß es anders werde“ : zur deutschen Literatur in der Brünner ‚Volksdeutschen Zeitung‘ bzw. im ‚Brünner Tagblatt‘ in der Protektoratszeit / Zdeněk Mareček, S. 88 - 163.

⁴ *Zur tschechischen Literatur der Jahre 1939 bis 1945* / Ludger Udolph, S. 283 - 306. - *Seifert - Halas - (Němcová)* : das Motiv des Wortes in der tschechischen Poesie der Zeit des Protektorats / Alena Štěřbová, S. 307 - 325.

⁵ *Das Lager ein Traum* / Ludvík E. Václavěk, S. 273 - 282 (das Manuskript befindet sich heute im Archiv des Mahnmals Theresienstadt. Die Autorin Celine / Cecilia Richter [Jg. 1922] stammte aus Polen, schrieb aber in „Lagerdeutsch“).

sisch-böhmischen Grenzraum angefügt.⁶ Ebenso wird die besondere kulturelle Nähe, die zu Österreich bestand, herausgearbeitet.⁷ Die wichtigsten deutschsprachigen Autoren sind Friedrich Jaksch-Bodenreuth, Bruno Brehm,⁸ Robert Hohlbaum,⁹ Erwin Guido Kolbenheyer, Erwin Ott,¹⁰ Karl Hans Strobl, Franz Tumlner und Hans Watzlik. Sie erzielten mit historischen oder regionalistischen Romanen, in deren Zentrum häufig in Verbindung mit einer Liebesgeschichte der alltägliche Kampf der Grenzbewohner geschildert wird, die größten Erfolge, und dies galt selbst für die Kinder- und Jugendliteratur.¹¹ Doch mit Ausnahme Kolbenheyers gehört keiner der Autoren zur sog. Höhenkammliteratur. Soweit sie nicht schon vor 1939, dem Jahr der Zerschlagung der tschechoslowakischen Republik, in Österreich oder in Deutschland lebten, organisierten sie sich in deutsch-kulturellen Schutzvereinen¹², die nach der Bildung des Protektorats mit der Reichskulturkammer gleichgeschaltet wurden.¹³ Sehr früh bemühte sich das von Goebbels geführte Propagandaministerium, sudetendeutsche Dichter zu den jährlich in Weimar stattfindenden Dichtertagen einzuladen und ihre Werke im ganzen Reichsgebiet bekannt zu machen. Mehrere Autoren des vorliegenden Bandes (Matthias Buth, Václav Maidl, Jörg Krappmann¹⁴) versuchen eine Kategorisierung der damaligen Schriftsteller, die sich in Verfolgte, Exilierte und Widerständler bzw. ein breites Spektrum von national-konservativen Attentisten, Anpassern und Überläufern einteilen lassen. Die Prager werden dabei von den Sudetendeutschen geschieden. Die Bewer-

⁶ *Literarisch-kulturelles Leben in Dresden, Reichenberg und Prag zwischen 1938 und 1945* / Susanne Fritz, S. 326 - 360.

⁷ *Institutionelle Aspekte der literarischen Beziehungen zwischen Österreich und den böhmischen Ländern während des Dritten Reichs (1933-45)* / Uwe Baur, S. 18 - 33.

⁸ Vgl. **Der Traum vom Reich in der Mitte** : Bruno Brehm ; eine monographische Darstellung zum operationalen Charakter des historischen Romans nach den Weltkriegen / Gerd Schattner. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 1996. - (Studien zur deutschen und europäischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts ; 34).

⁹ Vgl. zu der wichtigen Rolle dieses Autors, von dem zu Lebzeiten über 1 Million Bücher verkauft wurden, die ideologiekritische Studie **Die Geschäfte des Herrn Hohlbaum** : die Schriftstellerkarriere eines Österreicherers in der Zwischenkriegszeit und im Dritten Reich / Johann Sonnleitner. - Wien [u.a.] : Böhlau, 1989. - (Literatur in der Geschichte – Geschichte in der Literatur ; 18).

¹⁰ Krappmann (s.u. Anm. 14). - *Kontext kontra Text* : Erwin Otts Roman ‚Die Gejagten‘ / Stefan Schäfer, S. 198 - 209.

¹¹ *Die Darstellung der Protektoratszeit der böhmischen Länder im Jugendbuch* / Diether Krywalski, S. 55 - 87.

¹² *Ignaz Göth, die Iglauer Heimatforscher und die Schutzvereine* / Petra Knápková, S. 210 - 223.

¹³ *Der Schriftsteller als Funktionär* : Karl Strobl und die Reichsschrifttumskammer / Karin Gradwohl-Schlacher, S. 224 - 253.

¹⁴ *Jedes Glück heißt Böhmen* / Matthias Buth, S. 11 - 17. - *Verhaltensmuster sudetendeutscher Autoren in den Jahren 1938 bis 1945* / Václav Maidl, S. 164 - 182. - *Aus-, Ab- und andere Wege* : Erwin Ott als Beispiel deutsch-böhmischer Literaten im Protektorat / Jörg Krappmann, S. 183 - 197.

tungskriterien entsprechen im allgemeinen dem, was man die heutige deutsch-tschechische „political correctness“ nennen könnte. Den deutsch schreibenden Autoren, stammen sie nun aus Prag, Brünn, Reichenberg, Iglau oder sonst woher, wird angekreidet, daß sie sich in Werk und Leben nur in seltenen Fällen um einen Ausgleich mit ihren tschechischen Nachbarn bemühten und daher nach 1938 besonders anfällig für Antisemitismus, Führerkult und anti-tschechische Ressentiments waren. Dabei wird jedoch ausgeblendet, daß sich die über 3 Millionen Einwohner umfassende deutschsprachige Minderheit nach 1918 in einem ungeliebten Staat, der tschechoslowakischen Republik, wiederfand. Wie alle ethnischen Minderheiten, die sich nicht assimilieren wollen, pflegte sie ihre Sprache und ihr Brauchtum und hoffte auf Revision. Dementsprechend waren die von ihren Schriftstellern behandelten Themen vielfach bereits vor 1938/39 den Werten von „Blut und Boden“ verpflichtet. Wer anders schrieb, hätte kein nennenswertes Lesepublikum gefunden. Man höre einmal, was Hans Watzlik anlässlich der Verleihung des Joseph-Freiherr-von-Eichendorff-Preises der Hamburger Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S. 1939 in seiner Dankesrede verlauten ließ, und die übrigen Preisträger sagten fast stets dasselbe: „Ich bin ein Kind Böhmens. Ich bin der nachdenkliche Sohn eines herrlichen, aber in dem Kampf zweier wachsender Völker unselig zerrissenen Landes. Meine Vorfahren väterlicherseits behausten einen Gau, darin sich Deutsche mit Slawen unmittelbar berührten. Gott hat es gefügt, daß ich auf diesem schwanken Boden ein Deutscher worden bin. Das ist eine selige Gnade“.¹⁵ Ein Vergleich zwischen der deutschsprachigen und der tschechischen Literatur wäre wünschenswert gewesen. Ohne die Berücksichtigung der deutsch-tschechischen Geschichte der Zwischenkriegszeit¹⁶ wird man kaum erklären können, warum die Mehrheit der deutsch schreibenden böhmisch-mährischen Autoren sich nach 1938 auf den Nationalsozialismus einließ und damit das Ende einer langen und kulturellen Tradition besiegelte. So bietet der vorliegende Sammelband zwar interessante Fallstudien, die wichtige Informationen und Einsichten vermitteln, stellt jedoch keine kohärente Geschichte der böhmisch-mährischen Literatur unter dem Hakenkreuz dar. Dazu bedürfte es weiterer vertiefter Archivstudien, die hier nur bei einigen Beiträgen angestellt wurden, vor allem einer strukturierenden Zusammenführung und einer das Wichtige vom Unwichtigen trennenden Auswahl.

¹⁵ Die Vergabe dieses Preises ist nur ein Beispiel dafür, was es an zerstreuten Informationen zum Thema dieses Sammelbandes bereits gibt. Zit. nach **Die Kulturpreise der Stiftung F.V.S. 1935 - 1945** : Darstellung und Dokumentation / Jan Zimmermann. Hrsg. von der Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S. - Hamburg : Christians, 2000. - 951 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften der Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S.). - ISBN 3-7672-1374-5 : DM 38.00 [6301]. - Rez.: **IFB 01-2-236**. - Hier S. 264 - 320, Zitat von S. 290.

¹⁶ Die Untersuchung **Das Sudetenproblem und das Dritte Reich** : (1933-1938) ; von der Volkstumspolitik zur nationalsozialistischen Außenpolitik / Ronald M. Smelser. - München [u.a.] : Oldenbourg, 1980. - (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum ; 26) kann hier einen Ansatzpunkt bieten, ist jedoch auch nicht mehr auf dem neuesten Forschungsstand.

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>